



Sonntag, 20. September 2020
30 Jahre Kammerorchester Arpeggione.
Jubiläumskonzert
Gudni A. Emilsson, Dirigent
Alexander Kobrin, Klavier

Franz Schubert, Ouvertüre im „Italienischen Stil“, C-Dur, D 591; Robert Schumann, Konzert für Klavier und Orchester, a-Moll, op.54
Franz Schubert, Symphonie Nr. 4, c-Moll, D 417 „Tragische“

Mit Euphorie und viel Herzblut gründete der Bratschist Irakli Gogibedashvili vor genau dreißig Jahren das **Arpeggione Kammerorchester** in Hohenems und ist seit damals als ideenreicher Programmgestalter und Organisator im Einsatz. Die Mitglieder des Orchesters stammen aus verschiedenen Ländern Europas. Auf die Entdeckung junger Talente wird ein besonderes Augenmerk gelegt. So starteten einige heute weltberühmte Musikerinnen und Musiker mit dem Arpeggione Kammerorchester ihre künstlerische Laufbahn. **Gudni A. Emilsson** ist beim Arpeggione Kammerorchester ein gerne gesehener Gastdirigent. Der 1964 in Reykjavik geborene Musiker ist künstlerischer Leiter des Tübinger Kammerorchesters und der Camerata Bohemica Prag. Zugleich ist Emilsson Kulturreferent der Museums-gesellschaft Tübingen und Leiter des Kulturreferats der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Das Hauptinteresse des 45-jährigen, in Moskau aufgewachsene Pianisten **Alexander Kobrin** gilt der Musik der klassischen und romantischen Zeit. Seit 2017 unterrichtet er an der Eastman School of Music in Rochester, New York. Seine CD-Einspielungen, unter anderem mit Werken von Schumann, Brahms oder Mussorgsky, erschienen bei Harmonia Mundi, fanden viel Anerkennung.



Donnerstag, 11. März 2021
Camerata Salzburg
Gregory Ahss, Leitung
Felix Klieser, Horn

Wolfgang A. Mozart, Konzert für Horn und Orchester Nr. 2 Es-Dur KV 417
Wolfgang A. Mozart, Cassation Nr. 1 G-Dur, KV 63
Wolfgang A. Mozart, Konzert für Horn und Orchester Nr. 4 Es-Dur, KV 495
Joseph Haydn, Symphonie Nr. 52, c-Moll

„Musizieren in Eigenverantwortung mit Gemeinschafts-sinn“ lautet die Devise der **Camerata Salzburg**. Der Musizierstil des traditionsreichen Kammerorchesters wurde in den mehr als sechs Jahrzehnten seines Bestehens von der Zusammenarbeit mit Bernhard Paumgartner, Géza Anda, Sándor Végh, Sir Roger Norrington und András Schiff geprägt. „Fußnoten – Ein Hornist ohne Arme erobert die Welt“, betitelt **Felix Klieser** seine Autobiografie, die 2014 erschienen ist. Der 1991 in Göttingen geborene Musiker gehört weltweit zu den gefragtesten Solisten seines Instruments, vielfach ausgezeichnet für seinen „mattgoldenen Ton, der selbst in schmetternden virtuosen Passagen niemals ausbricht und Zeugnis einer perfekten Körperbeherrschung ablegt“. Bereits mit fünf Jahren erhielt der israelische Geiger **Gregory Ahss** in Moskau den ersten Geigenunterricht. Als Konzertmeister musizierte er unter anderem mit dem London Symphony Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks oder den Bamberger Symphonikern. Seit 2012 leitet Gregory Ahss vom ersten Pult aus die Camerata Salzburg.

Offene Ohren für abwechslungsreiche Programme und hervorragende Interpreten im Kulturhaus Dornbirn

Dienstag, 13. Oktober 2020
lautten compagney BERLIN
Wolfgang Katschner, Leitung

Werke von Guillaume Dufay, John Cage, Philip Glass, Steve Reich, Meredith Monk, Wim Mertens, Peter A. Bauer

„Wenn der Rhythmus so leichtfüßig wird, dass die Musik zu swingen beginnt, wirkt das Alte ganz nah. Aber zugleich berührt uns über die Jahrhunderte hinweg mit all dem Ernst jener Zeit ein Klang, dessen Wärme und Liebe, dessen Weisheit und Menschlichkeit uns trägt und bereichert.“ Diese Qualitäten erlebten die Konzertbesucherinnen und -besucher in Dornbirn bereits mit der **lautten compagney BERLIN**. Besonders beeindruckend sind die Verbindungen, die das Ensemble quer durch die Musikgeschichte und die musikalischen Genres zieht und dabei ganz neue Facetten einzelner Werke zum Leuchten bringt. Vor nunmehr 36 Jahren gründete der Lautenist **Wolfgang Katschner** die lautten compagney BERLIN und widmet seither dem Ensemble als Musiker, Organisator und Forscher einen Gutteil seiner künstlerischen Schaffenskraft. Auf zahlreichen CD-Einspielungen präsentiert sich der Musiker als Grenzgänger zwischen musikalischen Welten und findet damit viel Beachtung. Seit einigen Jahren tritt Wolfgang Katschner auch erfolgreich als Gastdirigent an deutschen Opernhäusern auf. Überdies engagiert er sich als Gastprofessor in Mainz, Weimar und Hongkong für den musikalischen Nachwuchs.



Donnerstag, 15. April 2021
Kammersymphonie Berlin
Jürgen Bruns, Dirigent
Tatjana Blome, Klavier; Sören Linke, Trompete

Benjamin Britten, Simple Symphony, op. 4
Dmitri Schostakowitsch, Konzert für Klavier, Trompete und Streichorchester, c-Moll, op. 4
Peter Fribbin, Soloquies für Trompete und Streicher; Peter I. Tschaikowsky, Serenade für Streichorchester, C-Dur, op. 48

Gemeinsame künstlerische Visionen und die Eindrücke der gesellschaftlichen Umwälzungen in Berlin bewegten Jürgen Bruns im Jahr 1991, die **Kammersymphonie Berlin** zu gründen. Dem Orchester ist es ein Anliegen, eher selten gespielte Werke zu interpretieren. Einen Schwerpunkt stellt die Vernetzung mit anderen Kunstsparten dar. „**Jürgen Bruns** treibt sein Orchester zu höchster Intensität an“, berichtete Isabel Herzfeld nach einem Konzert und traf damit den Nerv seiner Musizierhaltung. In den letzten Jahren dirigierte der 1966 in Greifswald geborene Musiker über 90 Uraufführungen. Auch seine Interpretationen klassischer und romantischer Musik werden hoch gelobt. Die aus Dortmund stammende Pianistin **Tatjana Blome** hat sich mit ihrer transparenten Klangkultur als Interpretin wenig beachteter Werke der Musikgeschichte einen Namen gemacht. Seit 2018 ist sie Dozentin an der Musikhochschule Hanns Eisler in Berlin. **Sören Linke** ist seit 2007 Solotrompeter des Berliner Konzerthausorchesters und Mitglied des Blechbläserensembles „Trompeten in Troja“, für das er eigene Stücke komponiert. Als Studio-musiker arbeitet er auch genreübergreifend.

Samstag, 27. Februar 2021
Münchener Kammerorchester
Clemens Schuldt, Dirigent
Mark Padmore, Tenor
Franz Draxinger, Horn

Thomas Adès, Streichorchesterwerk – Österreichische Erstaufführung
Benjamin Britten, Serenade für Tenor, Horn und Streichorchester, op.31
Felix Mendelssohn Bartholdy, Symphonie Nr. 4, A-Dur, op. 90, „Italienische“

Das **Münchener Kammerorchester** hat sich vor allem mit assoziativen Programmen, die stets auch die Musik unserer Zeit mit einbeziehen, einen Namen gemacht. Rund sechzig Konzerte pro Jahr führen das Orchester auf Konzertpodien in aller Welt. Die Einspielung des Requiems von Tigran Mansurian wurde mit dem Classical Music Award 2018 ausgezeichnet. „**Clemens Schuldt** und das Kammerorchester haben eine innige Beziehung, und Schuldts Enthusiasmus geht dabei mit dem überragend präzisen Spiel der Musiker eine überwältigende Verbindung ein“, lobte die Süddeutsche Zeitung. Als Gastdirigent leitet er international renommierte Orchester und auch Operndirigatspielen eine bedeutende Rolle im künstlerischen Schaffen von Clemens Schuldt. „Mir geht es um die Poesie an sich“ lautet ein künstlerischer Kernsatz des britischen Tenors **Mark Padmore**. Der vielfach ausgezeichnete Sänger wird als Liedinterpret bei internationalen Festivals gefeiert und genießt als sensibler Charakterdarsteller auch auf der Opernbühne höchste Anerkennung. **Franz Draxinger** ist Solohornist des Bayerischen Staatsorchesters und widmet sich intensiv der Kammermusik, als Mitglied des Arcis-Quintetts gewann er mehrere Preise.



Montag, 3. Mai 2021
Bruckner Orchester Linz
Bruno Weil, Dirigent
Avi Avital, Mandoline

Antonio Vivaldi, Konzert für Mandoline und Orchester, D-Dur, RV 93; Giovanni Sollima, Konzert für Mandoline und Orchester; Anton Bruckner, Symphonie Nr. 2, c-Moll, WAB 102

Das **Bruckner Orchester Linz** pflegt als Hausorchester des 2012 eröffneten Landestheaters Linz ein breites Repertoire, geboten werden Opern-, Operetten-, Ballett- und Musical-Aufführungen. Darüber hinaus veranstaltet das Orchester einen eigenen Konzertzyklus im Musikverein Wien und gibt Gastspiele in zahlreichen europäischen Ländern. Anerkennung erhielt das Orchester für die Gesamteinspielung aller Symphonien von Anton Bruckner. Er sei eine Schatzkiste an musikalischem Wissen, wird der Dirigent **Bruno Weil** gelobt. Seit Jahren forscht er zur Stilkunde des 18. Jahrhunderts und erwarb sich damit einen herausragenden Ruf. Seit 2019 und nach seiner Lehrtätigkeit am Mozarteum Salzburg steht der 71-Jährige wieder vermehrt am Pult zahlreicher Orchester. Vor zwei Jahren wurde Weil zum ersten Gastdirigenten des Bruckner Orchesters Linz gewählt. Der israelische Mandolinist **Avi Avital** fasziniert sein Publikum durch seine energiegeladene Spielart und sympathische Ausstrahlung, wo immer er auftritt. Spätestens das 2015 veröffentlichte und mit einem Echo-Award ausgezeichnete Album mit Mandolinenkonzerten von Vivaldi begründete den Weltruhm des inspirierenden Musikers.

„Mit voller Kraft voraus“ möchten wir mit Ihnen in die **DORNBIRN KLASSIK** Saison 2020/2021 aufbrechen. Die besonderen Qualitätsmerkmale der Abonnementreihe spiegeln sich im aktuellen Programm auf inspirierende Weise wider. Namhafte Orchester sowie Solistinnen und Solisten interpretieren allseits bekannte Kompositionen vom Barock über die Klassik bis zur Romantik. So dürfen Sie sich beispielsweise auf **Vivaldis** reizendes Konzert für Mandoline freuen. Weiters werden Sie Klavierkonzerte von **Beethoven** und **Schumann** sowie **Schostakowitschs** außergewöhnliches Konzert für Klavier und Trompete und zwei Hornkonzerte von **Mozart** erleben. Ergänzt wird die Werkauswahl unter anderem mit Symphonien von **Joseph Haydn**, **Franz Schubert**, **Mendelssohn Bartholdy** und **Anton Bruckner**.

Stets lenken die Konzertprogramme den Blick auch auf selten Gehörtes und machen Neuentdeckungen möglich. So werden in einem Konzert Verbindungslinien zwischen der Barockzeit und der Minimalmusic nachgezeichnet. Die Renaissance des poesievollen britischen Komponisten **Benjamin Britten** strahlt mit zwei Orchesterwerken bis nach Dornbirn. Spannung verspricht auch die Darbietung einer ganz neuen Komposition des britischen Komponisten **Thomas Adès**.

Orchester aus Österreich und Deutschland sind in der kommenden Saison ins Kulturhaus eingeladen. Den Anfang markiert das in Vorarlberg bestens bekannte **Kammerorchester Arpeggione** zu seinem 30-Jahr-Jubiläum. Ein Wiedersehen gibt es mit der viel bejubelten **lautten compagney BERLIN**, dem renommierten **Münchener Kammerorchester** sowie der **Kammersymphonie Berlin**, alle drei Orchester wurden vom Dornbirner Publikum bereits gefeiert. Glücklicherweise kann das entfallene Konzert mit der **Camerata Salzburg** und dem Solisten **Felix Klieser** nachgeholt werden. Erstmals bereichert das **Bruckner Orchester Linz** die Konzertreihe. Doch nicht nur die Orchester und ihre Dirigenten wecken die Vorfreude, sondern auch die Namen der angekündigten Solistinnen und Solisten. Der Mandolinist **Avi Avital** sowie der bewundernswerte Hornist **Felix Klieser** feiern weltweit Erfolge und der Tenor **Mark Padmore** wird als sensibler Charakterdarsteller im Liedgesang international gefeiert. **Alexander Kobrin** und **Tatjana Blome** bringen den schönen Steinway-Flügel im Kulturhaus zum Klingen. Das Spektrum der Klangfarben erweitern der Trompeter **Sören Linke** sowie der Hornist **Franz Draxinger**.

Konzertbeginn: 19:30 Uhr
Einführung in das Programm um 19:00 Uhr
 durch **Robert Schneider**
 Abopreis: ab € 140
 Schüler, Studenten, Lehrlinge (bis 26 Jahre):
 Abopreis € 50

Im Abo besonders vorteilhaft
 Preisvorteil ca. 25 % gegenüber Einzelpreis
 Gratisparkplatz in der Stadtgarage

Information und Bestellung
 Kulturabteilung der Stadt Dornbirn
 6850 Dornbirn, Rathausplatz 2
 T +43 5572 306 4201, kultur@dornbirn.at

Impressum
 Herausgeber: Amt der Stadt Dornbirn
 Redaktion: Kulturabteilung der Stadt Dornbirn
 Kuratierung der Konzertreihe: Mag. Roland Jörg
 Programmänderungen vorbehalten.
 Texte: Dr. Silvia Thurner
 Grafik: bzga.at / sägenvier
 Druck: VVA Dornbirn

KLASSIK 2021